



# Mobilität in Zeiten von Corona: Was uns die Daten sagen

Ergebnisse aus dem Projekt “MOBICOR”

Kompass Zukunftslabor im Rhein-Main-Gebiet

auf Grundlage von Projekten im Auftrag des

**WZB**

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Was Sie erwartet

- Wie wir erheben.
- Was wir bei der Mobilität während der Pandemie beobachtet haben.
- Fokus auf öffentliche Verkehrsmittel.
- Was wir empfehlen.



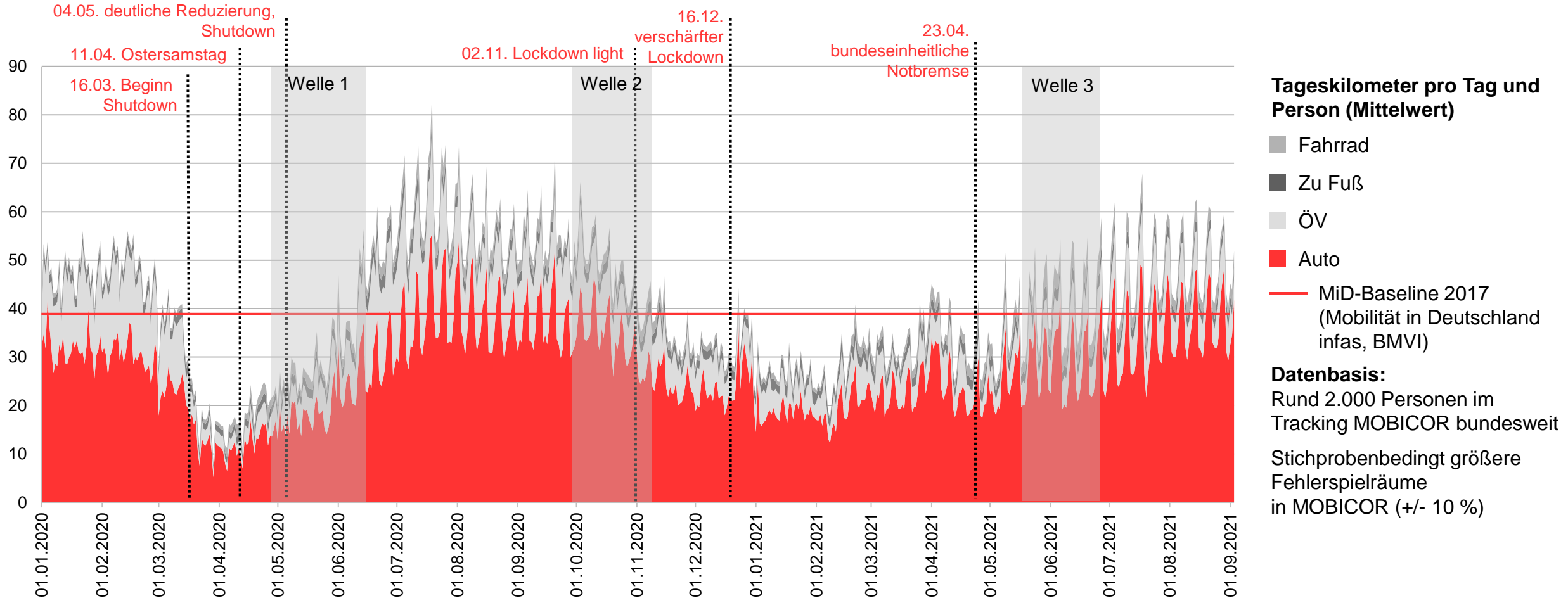
# “MOBICOR” – Methodensteckbrief

- Wir haben drei Erhebungen in einer Längsschnittuntersuchung in Deutschland durchgeführt – im Frühsommer und im Herbst 2020 sowie im Mai 2021.
- Pro Welle wurden rund 1.500 Personen ab 16 Jahre telefonisch befragt (CATI).
- Als Referenz stehen uns die Ergebnisse der nationalen Studie „Mobilität in Deutschland“ aus dem Jahr 2017 zur Verfügung.
- Auf diese Weise wurden Informationen über Veränderungen in der Mobilität gesammelt. Verwandte Themen wie Home Office bzw. mobile Arbeit oder virtuelle Mobilität wurden ebenfalls berücksichtigt.
- Zur Beobachtung der Dynamik der Mobilität im Zeitverlauf wird eine Smartphone-App genutzt.



# Was wir in der Pandemie per App gemessen haben

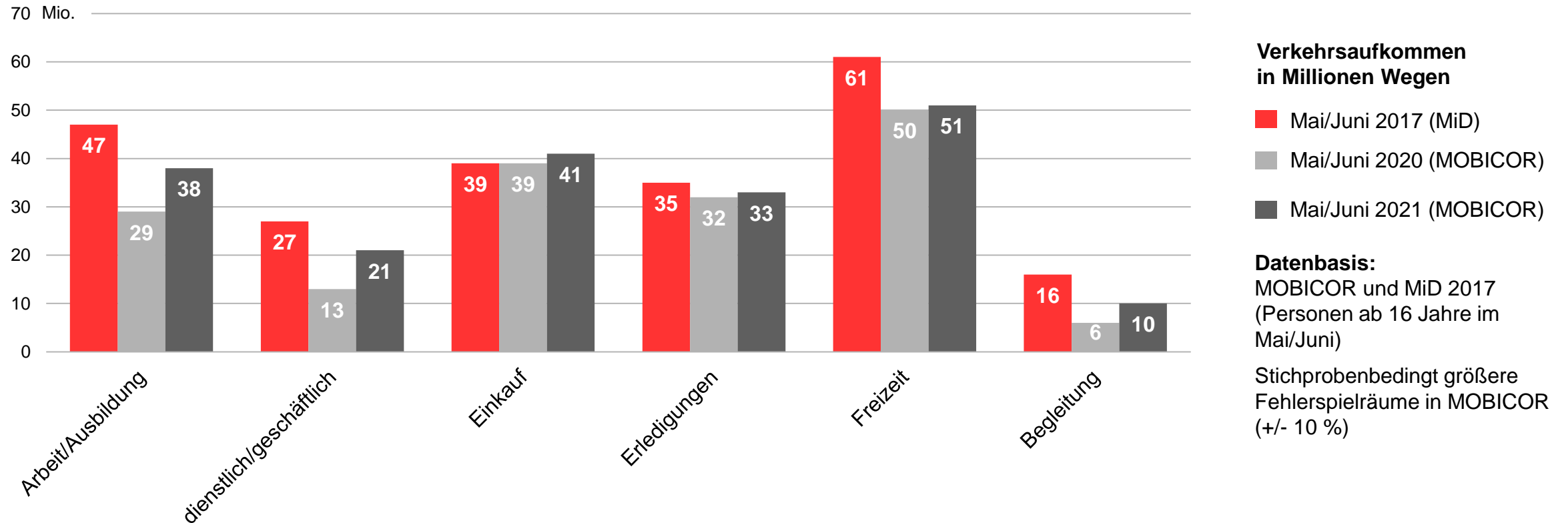
Tageskilometer und Verkehrsmittelwahl ab Januar 2020 bis Juli 2021, Deutschland



# Was wir im Frühsommer 2020 und 2021 beobachtet haben

Deutlich verringerte Alltagsmobilität während der Corona-Maßnahmen.  
Langsame Rückkehr zum Niveau vor Corona.

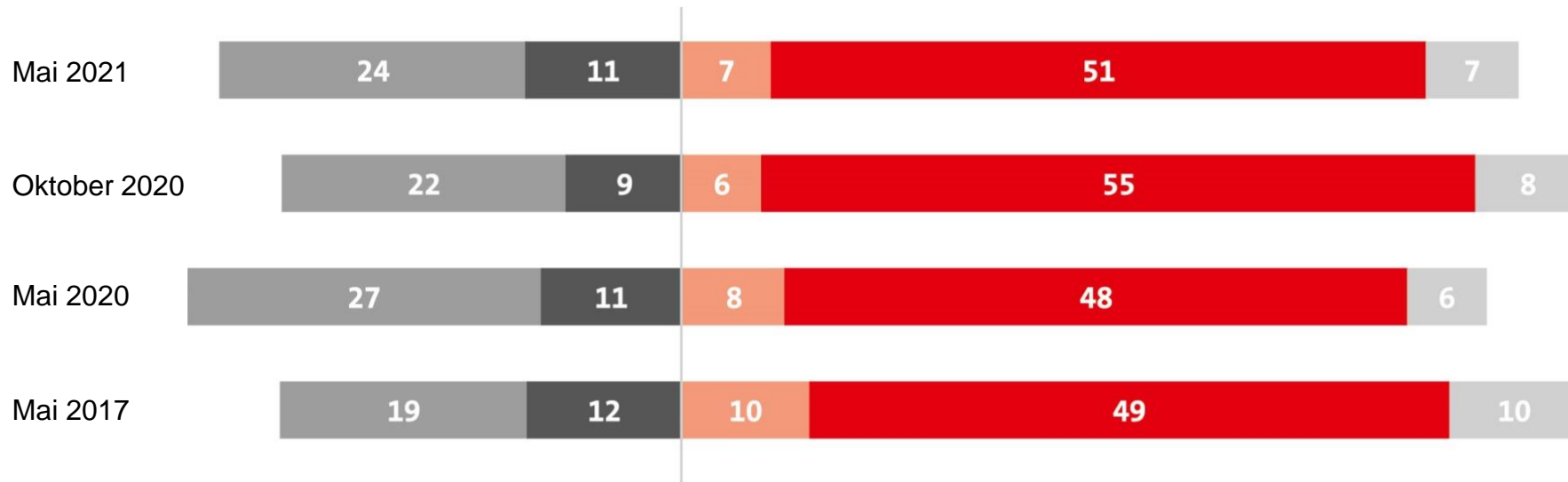
Tägliches Verkehrsaufkommen absolut



# Unsere Fortbewegung hat sich verändert mehr Auto, weniger öffentliche Verkehrsmittel

Im Mai 2021 wurden nur sieben von hundert Wegen mit dem ÖV getätigt. Der Anteil der Fußwege stieg erheblich.

Modal Split vor und während der Corona-Pandemie



**Modal Split Anteil in Prozent**

- zu Fuß
- Fahrrad
- MIV-Mitfahrer
- MIV-Fahrer
- ÖV

**Datenbasis:**  
MOBICOR und MiD 2017 (Personen ab 16 Jahre)

Anteile der genutzten Verkehrsmittel (Modal Split) für die am Stichtag unternommenen Wege

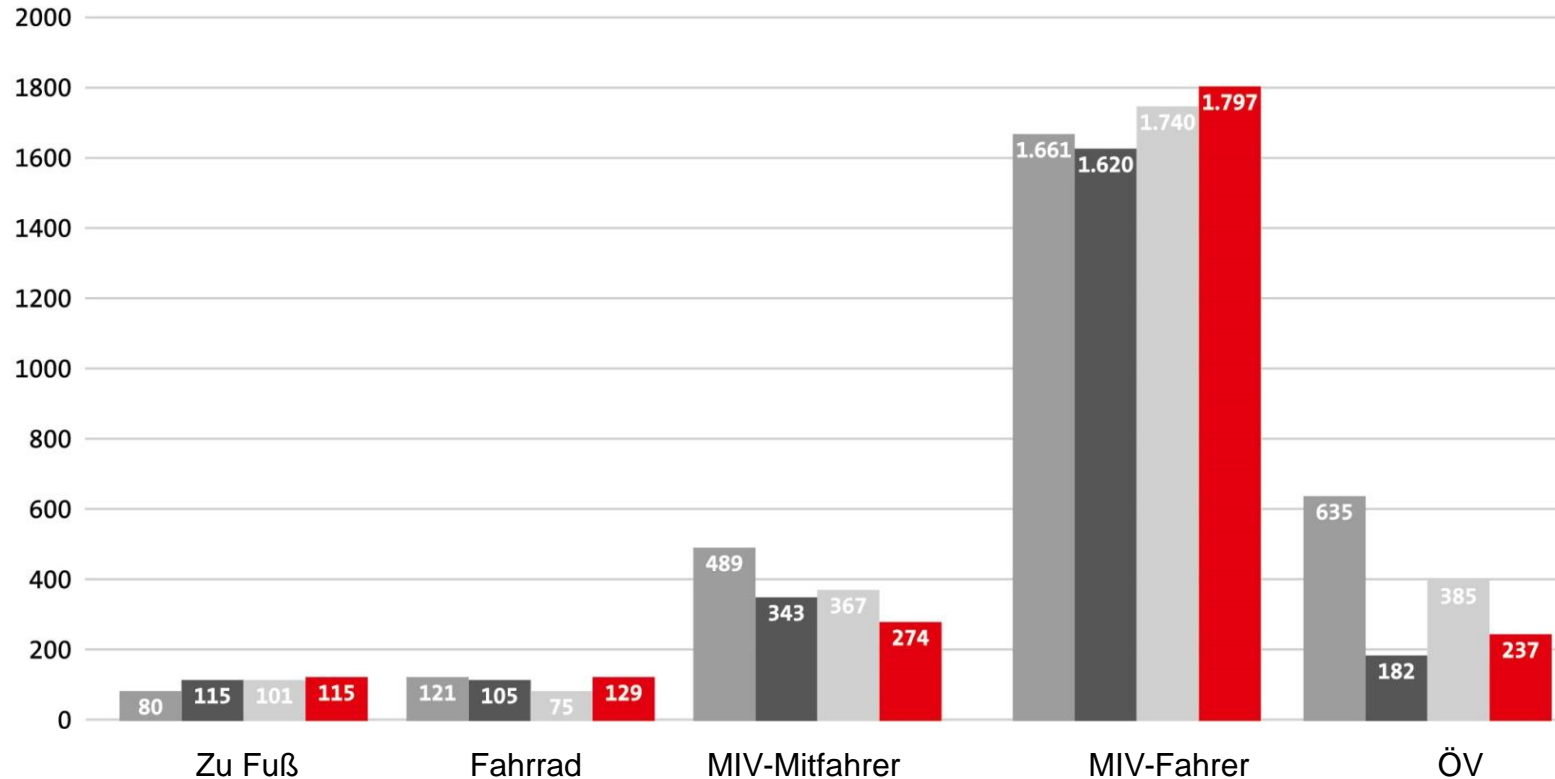
Stichprobenbedingt größere Fehlerspielräume in MOBICOR (+/- 10 %)

MIV = Motorisierter Individualverkehr

# Die Autonutzung nimmt während der Pandemie zu

Eine Lösung der Krise des öffentlichen Nahverkehrs ist kurzfristig nicht zu erwarten.

Verkehrsleistung (absolut) pro Tag nach Verkehrsmittel



**Verkehrsleistung  
in Millionen Personenkilometern**

■ Mai 2017

■ Mai 2020

■ Oktober 2020

■ Mai 2021

**Datenbasis:**

MOBICOR und MiD 2017  
(Personen ab 16 Jahre)

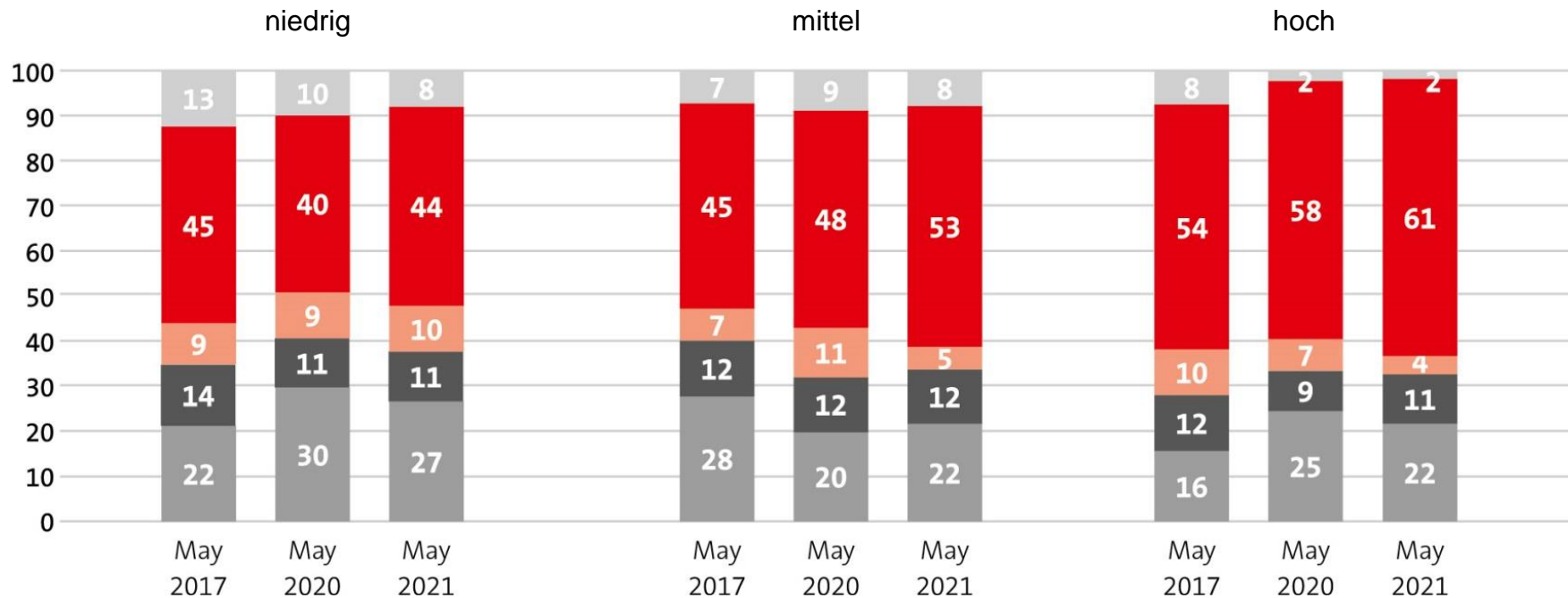
Stichprobenbedingt größere  
Fehlerspielräume in MOBICOR  
(+/- 10 %)

# Verkehrsmittelnutzung nach ökonomischem Haushaltsstatus

Autonutzung steigt mit ökonomischem Status.

Aber nur zwei Prozent mit hohem Status nutzen weiterhin den ÖV.

Modal Split nach sozio-ökonomischem Haushaltsstatus



Modal Split Anteil in Prozent

- ÖV
- MIV-Fahrer
- MIV-Mitfahrer
- Fahrrad
- zu Fuß

**Datenbasis:**

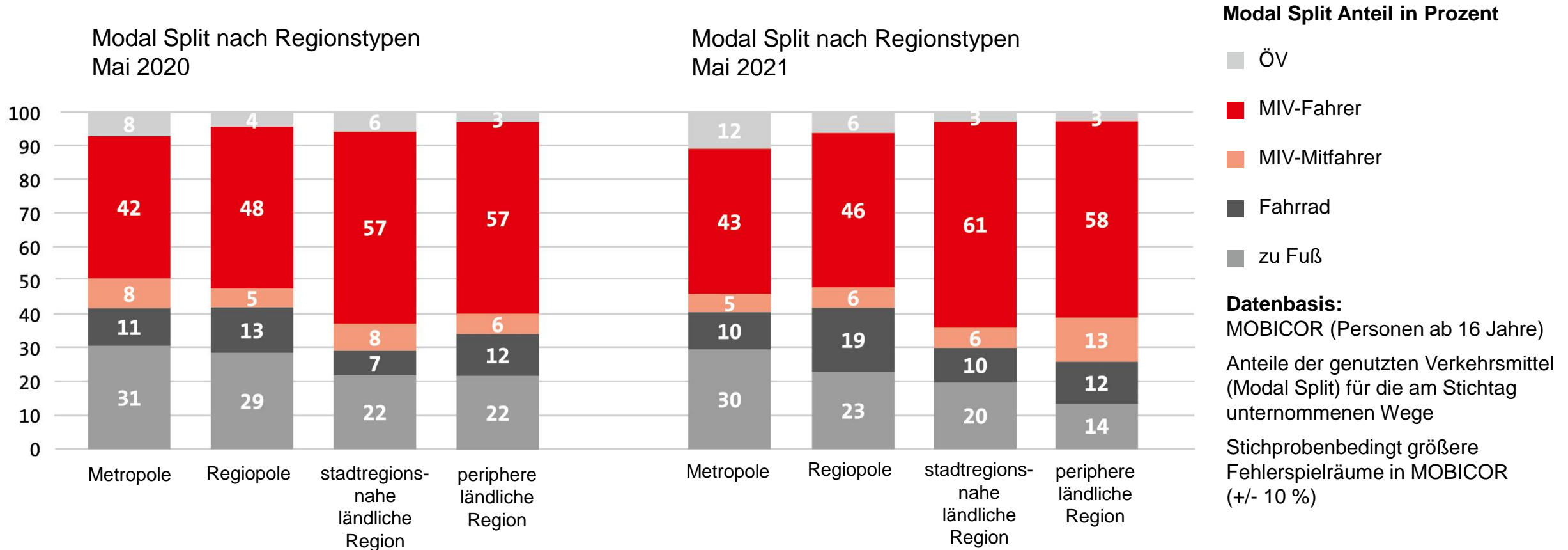
MOBICOR und MiD 2017  
(Personen ab 16 Jahre)

Stichprobenbedingt größere  
Fehlerspielräume in MOBICOR  
(+/- 10 %)



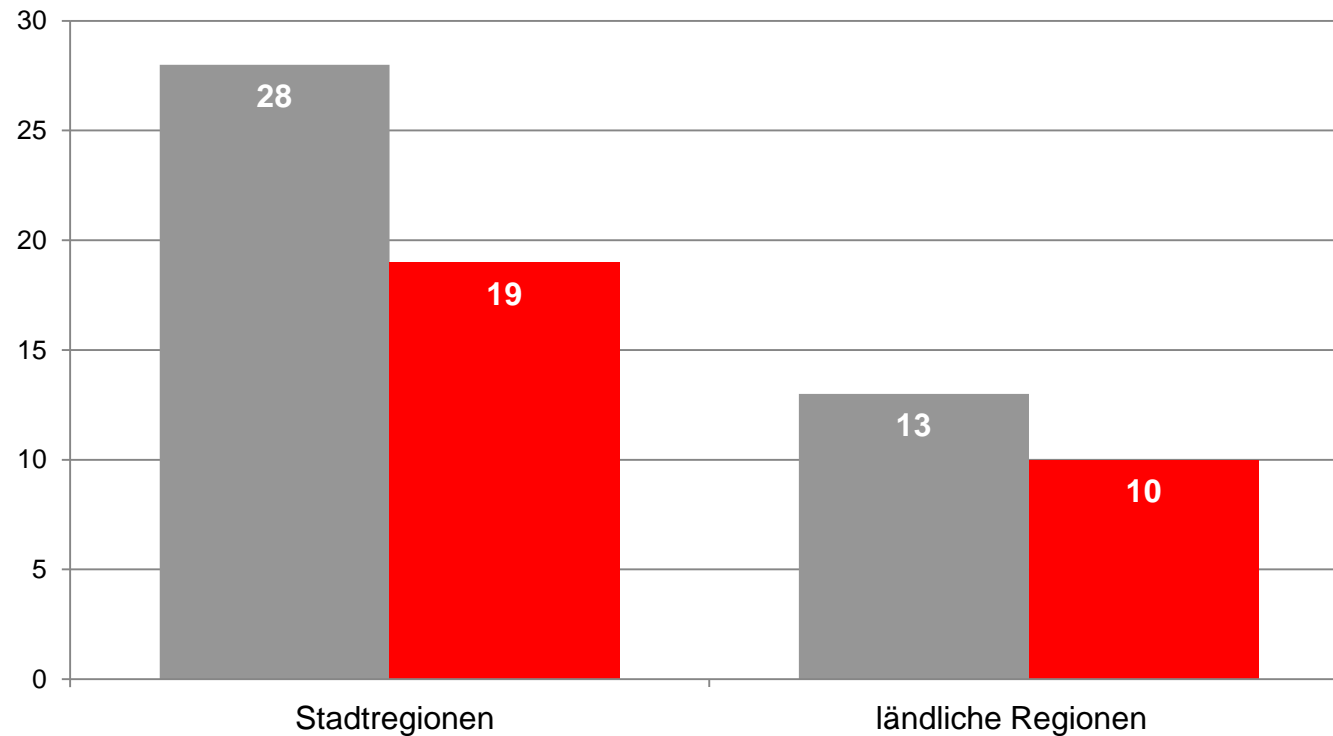
# Hohe Autonutzung vor allem in ländlichen Gegenden

Der ÖV verliert außerhalb großer Städte an Bedeutung gemessen am Anteil der genutzten Verkehrsmittel.



# Starke Abnahme von ÖPNV-Dauertickets in städtischen Gebieten

Die gesunkene Anzahl von Dauerticket-Inhabern deutet auf eine strukturelle Krise hin. Abo-Optionen werden der aktuellen Nachfrage nicht gerecht.



### ÖPNV-Zeitkartenbesitz in Prozent

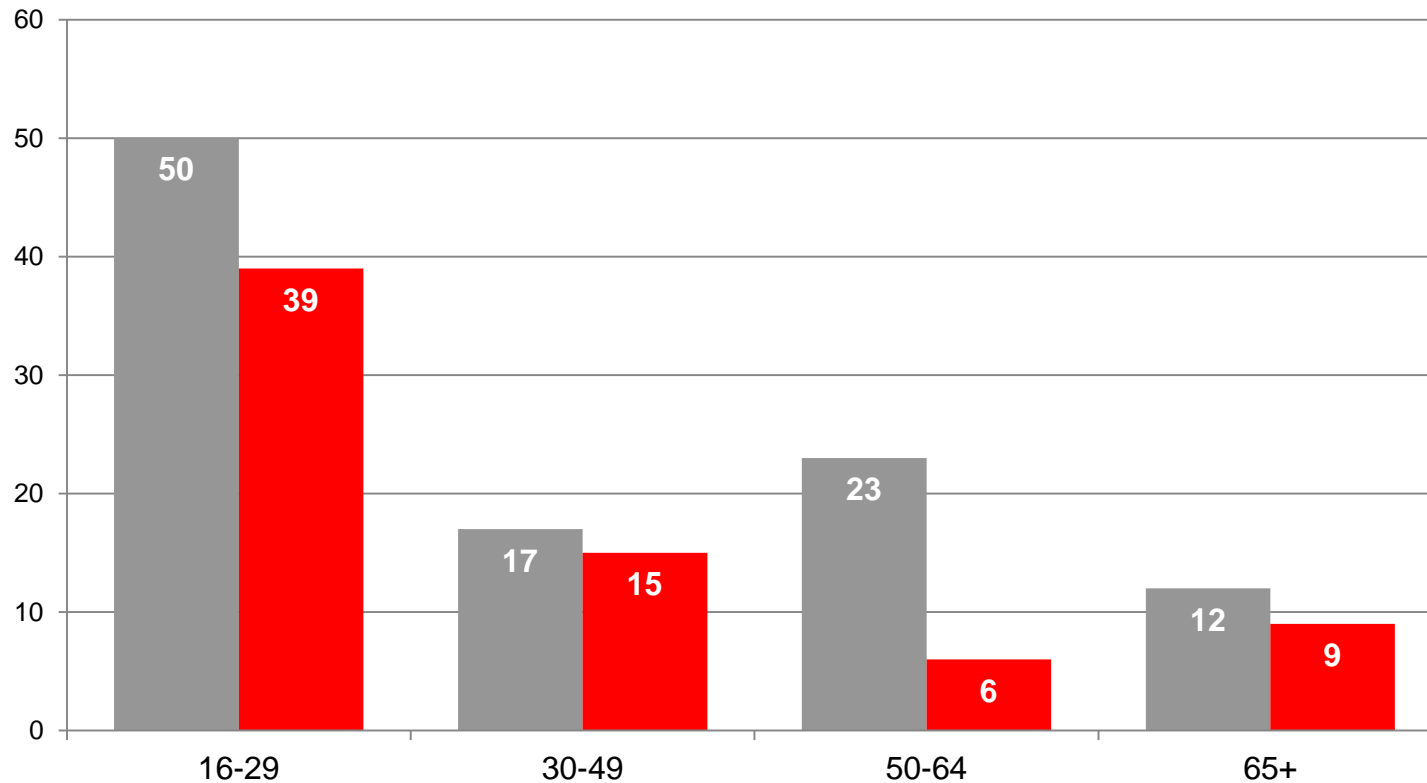
- ÖPNV-Zeitkarte vor der Corona-Pandemie
- aktueller Besitz eines ÖPNV-Zeitkarte (Mai 2021)

### Datenbasis:

MOBICOR (Personen ab 16 Jahre)  
 Stichprobenbedingt größere  
 Fehlerspielräume in MOBICOR  
 (+/- 10%)

# Rückgang von ÖPNV-Dauertickets in allen Altersgruppen

Der starke Rückgang in der Gruppe der 16-29-Jährigen überrascht, da hier von weniger Kunden zu erwarten ist, dass sie die Wahl haben.



## ÖPNV-Zeitkartenbesitz in Prozent

- ÖPNV-Zeitkarte vor der Corona-Pandemie
- aktueller Besitz eines ÖPNV-Zeitkarte (Mai 2021)

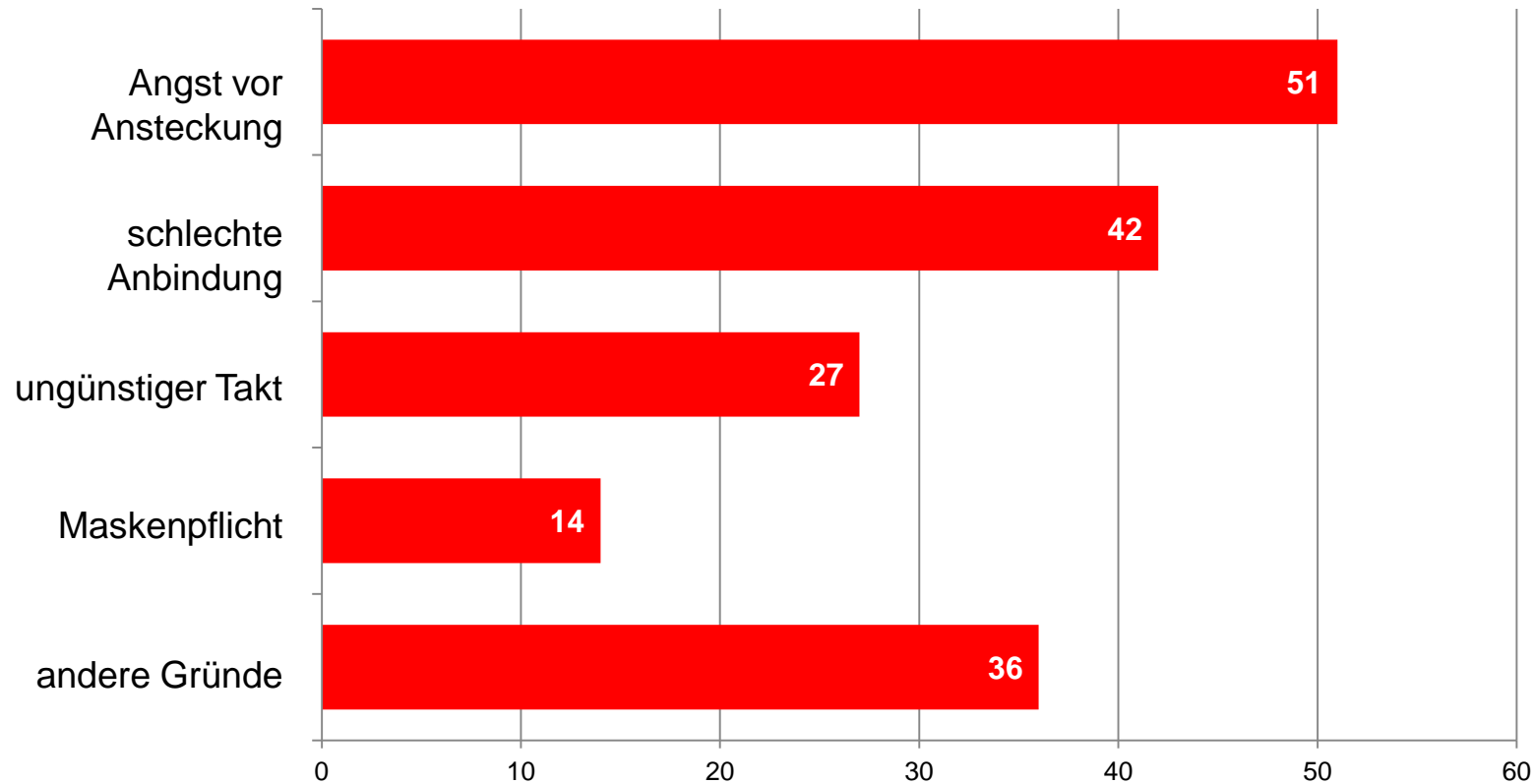
## Datenbasis:

MOBICOR (Personen ab 16 Jahre)

Stichprobenbedingt größere Fehlerspielräume in MOBICOR (+/- 10%)

# Neben der Angst vor Infektion spielt die Qualität des ÖPNV eine wichtige Rolle

Gründe für die Vermeidung des ÖV sind vielfältig.



**Frage:** Und warum vermeiden Sie aktuell die Nutzung von Bussen und Bahnen?

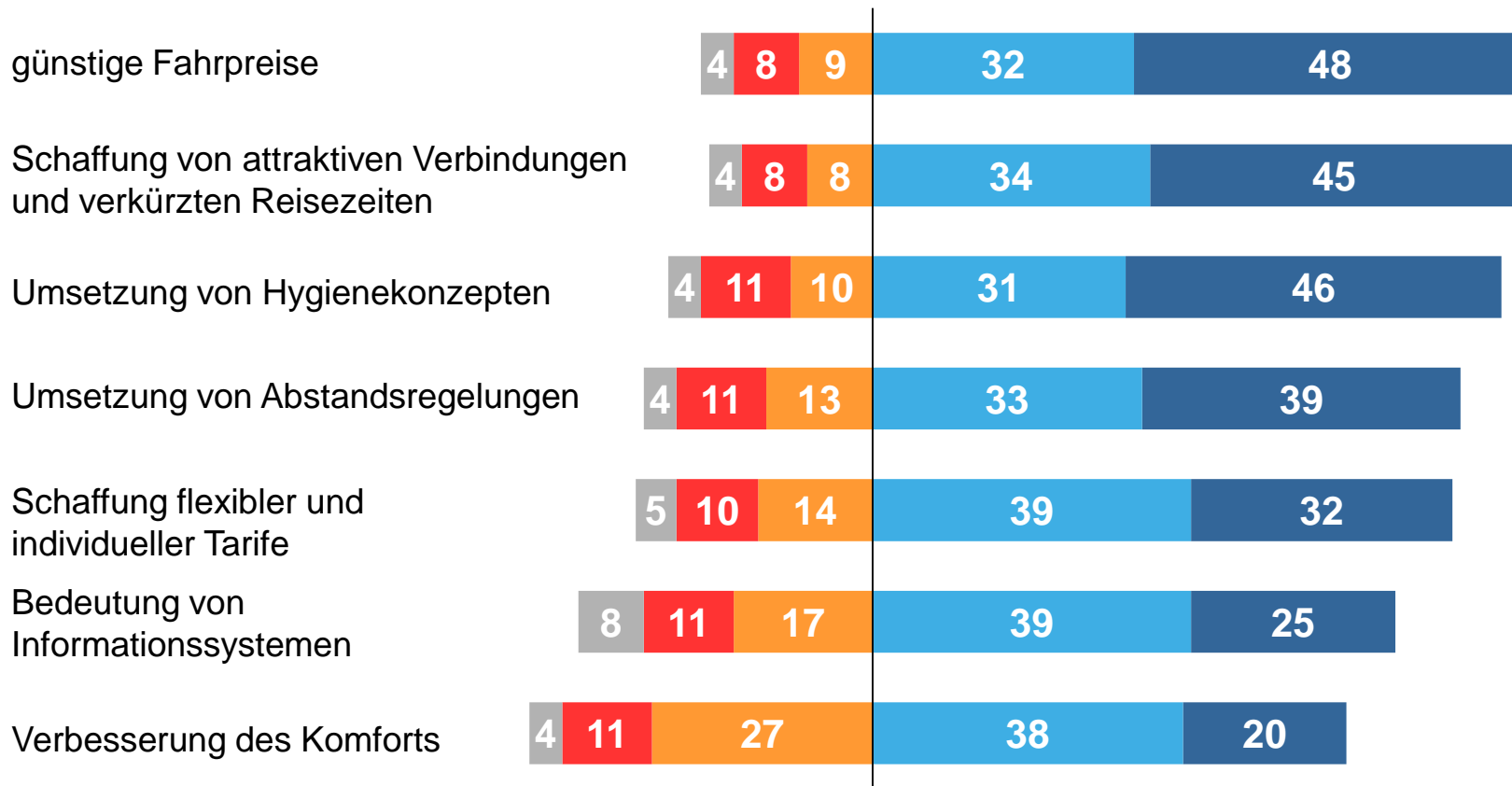
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen

**Datenbasis:** MOBICOR (Personen ab 16 Jahre, die von Bus und Bahn auf andere Verkehrsmittel ausgewichen sind)

Stichprobenbedingt größere Fehlerspielräume in MOBICOR (+/- 10%)

# Welche Maßnahmen führen zurück in den ÖPNV?

Infektionsschutz, aber auch Komfort und Qualität sind wichtig.



**Datenbasis:**

Bevölkerungsbefragung in Bayern  
weitere Informationen unter:  
<https://bit.ly/3D3vNa8>

**Bedeutung von Maßnahmen im ÖPNV (Angaben in Prozent)**

- sehr wichtig
- eher wichtig
- weniger wichtig
- gar nicht wichtig
- weiß ich nicht

**Frage:** Wie wichtig sind die folgenden Aspekte, damit Sie die öffentlichen Verkehrsmittel in der aktuellen Situation häufiger nutzen?

# Lessons learned – was wir mitnehmen sollten

- Eine gute und frühzeitig umgesetzte empirische Strategie hilft bei Entscheidungen.
- Die Hoffnung, die Pandemie würde einen ökologisch sinnvollen Wandel der Mobilität auslösen, hat sich nicht erfüllt. Stattdessen wächst die Dominanz des Autos im Vergleich zum öffentlichem Verkehr.
- Der öffentliche Verkehr befindet sich in einer strukturellen Krise. Fahrgastverluste werden sich über die Pandemie hinaus fortsetzen. Sie bestehen vor allem bei den Wohlhabenden.
- Eine ökologischere Mobilität braucht den öffentlichen Verkehr. Er muss dabei auch hohen Ansprüchen genügen.
- Neue Ideen und Ansätze müssen auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Nutzenden, beispielsweise aufgrund von Home-Office-Optionen, eingehen.
- Es steht zu befürchten, dass die neuen Auto-orientierten Mobilitätsmuster zur Routine werden – dauerhaft und schwer veränderbar.



# Kontakt

## Robert Follmer

Tel. +49-228/38 22-419

E-Mail [r.follmer@infas.de](mailto:r.follmer@infas.de)

## Dana Gruschwitz

Tel. +49-228/38 22-431

E-Mail [d.gruschwitz@infas.de](mailto:d.gruschwitz@infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
53113 Bonn

[www.infas.de](http://www.infas.de)

